



## Inhaltsverzeichnis

### Einführung: Warum die Neuausgabe? 5

1. ZEIT-Perspektive und Vergangenheit 15
  - 1.1 Vorbemerkung und Vergangenheitsbezüge bei Werner Bergmann und Dieter Wyss 15
    - 1.1.1 „Geschichte“ als Reduktion zeitlicher Komplexität (W. Bergmann nach N. Luhmann) 16
    - 1.1.2 Zeithorizonte und zeitliche Linearität 18
    - 1.1.3 Vergangenheit als das Mögliche ohne Determiniertheit (D. Wyss) 19
  - 1.2 Vergangenheit als kulturbezogene Zeitpräferenz 21
    - 1.2.1 Zum Zeithorizont „Vergangenheit“ 21
    - 1.2.2 „Vergangenheit“ als Zeitbezug im politischen Denken und Verhalten 24
  - 1.3 Zeitliche Mehrdimensionalität, Zeitperspektiven und Sinnverstehen 25
    - 1.3.1 Zur chronologischen Ordnung und ihrer Rekonstruktion 25
    - 1.3.2 Zeitperspektiven und Sinnverstehen 29
  - 1.4 Perspektiven-Irrtum (Teil I) 34
    - 1.4.1 Zum Begriff „Perspektiven-Irrtum“ 34
    - 1.4.2 Zyklisches Denken und Realitätsbezüge von Vergangenem 36
    - 1.4.3 Ergebnisse und Folgerungen 39
  
2. Planerisches Denken als erweiterte Kompetenz des Individuums 40
  - 2.1 Perspektiven-Irrtum (Teil II) 40
    - 2.1.1 Zyklisches Denken und Realitätsbezüge von Zukünftigem 40
    - 2.1.2 Zukunftsperspektive unter Funktionsstörungen 44
  - 2.2 Planen statt Hoffen 46



- 2.2.1 Erfüllungsgewißheit 46
- 2.2.2 Unvorhersehbarkeit 49
- 2.3 Kulturspezifische Zielannäherungen im sozialen Handeln 50
  - 2.3.1 Grundlagen und Fortschrittsgedanke 50
  - 2.3.2 Erwartungshorizonte als Zukunftsperspektiven 54
  - 2.3.3 Verlaufsphasen der Zielannäherung 57
  - 2.3.4 Ergebnisse und Folgerungen 60
- 3. ZEIT-Thesen 61
  - 3.1 Zeitperspektiven-Irrtum und Sinnverstehen 61
  - 3.2 Zukunft als Planen und Hoffen:  
Rationalität und Affekt 63
  - 3.3 Zukunft aus der Vergangenheit: Zeitenwende (René Ahlberg,  
1990) 63
- 4. Soziale Zeit im historischen Wandel in ausgewählten Beispielen 66
  - 4.1. Vergangenheit als privates und öffentliches Gedenken 66
  - 4.2 Erinnerungskultur und Gedächtnispolitik 74
  - 4.3 Gedächtnis, Kultur und Politik 78
- 5. Zukunft als individuelle und kollektive Utopie 87
- 6. Zeitbewußtsein in der Vergangenheit: europäisches Mittelalter (Gurjewitsch) 91
- 7. Zeiterleben in der Gegenwart. Türkische Dörfiler als Migranten: perspektivisch oder nicht? (Werner Schiffauer) 96
- 8. Entwicklungspsychologische Deutungen zu ethnologischen Überlieferungen des Zeiterlebens 97



9. Zeitbewusstsein und Recht 101
10. Aspekte von Zeitlichkeit in Gehirn und Computer 104
11. Zeitperspektive als Indikator für soziale Perspektivenübernahme? 105
12. Literatur 107
13. Anhang 127
- 13.1 Interview 1 (1991) 127  
„Gelassenheit ist angesagt.“  
Das Zusammenwachsen der ungleichen Deutschen  
erfordert Zeit und Geduld  
Hartmut Salzwedel/Potsdamer Stadtjournal
- 13.2 Interview 2 (2006) 129  
„Der Gründungsmythos der Universität Potsdam“  
Hartmut Salzwedel/David Eckel, Potsdam LIFE
14. Abstract 132